

Streuobst-Info

Rundbrief der ARGE Streuobst

2/2003

Editorial

Die aktuelle Streuobst-Info steht ganz im Zeichen des sommerlichen Obstbaues.

Beerenobst und Kirschen sind zentrales Thema eines neuen Obstprojektes in Niederösterreich.

Zum Thema Sortenkunde gibt es diesmal zwei Rezensionen: Vorgestellt wird der Nachdruck einer höchst ästhetischen, englischen Pomologie aus dem Jahre 1812 sowie eine Dissertation, welche die Pomologie von einem kunsthistorischen Blickwinkel aus betrachtet.

Die nächste Ausgabe im September wird wieder eine ausführliche Programmvorschau auf die herbstlichen Obstveranstaltungen geben. Bis dahin einen erholsamen Sommer im Streuobstgarten!

Regina Reiterer
für das Redaktionsteam

Juni 2003

Aus dem Inhalt

Aktuelles zum Streuobstbau

- „Champagner-Bratbirnen-Schaumwein“ - Klage der Champagner-Industrie

Laufende Aktivitäten und Projekte

- Cultura mixta - ein neues Obstprojekt in Niederösterreich

Neue Obstprodukte am Markt

- Pomona britannica
- Die Äpfel der Hesperiden werden Wirtschaftsobst

Termine und Veranstaltungen

- Obstveranstaltungen Sommer 2003

Kurzmeldungen

- NABU Streuobst Materialliste
- NABU Streuobst-Rundbrief

Aktuelles zum Streuobstbau

„Champagner-Bratbirnen-Schaumwein“ - Klage der französischen Champagner-Industrie

Eine Klage der französischen Champagner-Industrie gegen den Landwirt und Gastronom Jörg Geiger schlägt in Deutschland hohe Wellen: Jörg Geiger, der aus Champagner-Bratbirnen einen Birnenschaumwein herstellt, wurde untersagt sein Produkt als „Champagner-Bratbirnen-Schaumwein“ zu etikettieren. Das Urteil des Oberlandesgerichtes Stuttgart beruft sich dabei auf das deutsch-französische Abkommen über den Schutz von Herkunftsangaben aus dem Jahr 1960.

Die Champagner-Bratbirne, eine der ältesten und bekanntesten Birnensorten Mitteleuropas, ist bereits seit 1760 in der Literatur erwähnt. Das Champagner-Unternehmen (Comité Interprofessionnel du Vin de Champagne) wurde erst 1941 gegründet. Jörg Geiger, der sein Champagner-Bratbirnen-Produkt korrekt - nach der Sorte - etikettieren will, wehrt sich gegen dieses Urteil und befindet sich derzeit in der 3. Instanz vor dem Bundesverwaltungsgericht. Der Naturschutzbund - NABU Deutschland, der ihn dabei unterstützt und für den kostenintensiven Gang in die 3. Instanz ein Spendenkonto eingerichtet hat, bittet um Spenden.

Spendenkonto zur Unterstützung 3. Instanz vor dem Bundesverwaltungsgericht
Bank für Sozialwirtschaft: BLZ: 370 20500, Konto-Nr.: 8051800
Verwendungszweck: Kostenstelle T 70220 „Champagner-Klage“

NABU Deutschland wird die Politiker in Deutschland auffordern, das deutsch-französische Abkommen im entsprechenden Punkt zu ändern. Weiters bittet Markus Rösler vom NABU Deutschland um die Zusendung von Etiketten sortenreiner Streuobstprodukte (z.B. auch Produkte von Champagner-Renetten) als Beispiel für die im Obstbau übliche Produktbezeichnung.

Anfragen und Zusendungen:

Dr. Markus Rösler, NABU Deutschland
D-66571 Eppelborn-Wiesbach, Eiweiler Straße 61
e-mail: Streuobst@web.de

Laufende Aktivitäten und Projekte

Cultura mixta - Ein neues Obstprojekt in Niederösterreich

Der Verein Kultur.Landschaft möchte gemeinsam mit der NÖ Naturschutzabteilung ein neues Obstprojekt starten. Thema sind die traditionellen Obstkulturen an den Wienerwaldhängen



zwischen Klosterneuburg und Königstetten. Hier hat sich im Laufe der Jahrzehnte eine besondere Obstlandschaft entwickelt: Obstbäume, Beeren und Wein wachsen auf engem Raum in Mischkultur. Eingeengt zwischen Donau und Wienerwald wurden Kirsch-, Pfirsich- und Marillenbäume direkt in die Beerenkulturen gepflanzt. Die Cultura mixta - also die traditionelle Mischkultur von Obstbäumen, Beerenobst und Wein - ist heute nur noch in Restbeständen vorhanden.

Ziel des Projektes ist es anhand von landschaftlichen und vogelkundlichen

Erhebungen, Aussagen über die naturschutzfachliche Bedeutung dieser Obstbestände zu treffen.

Beerenobst hat in dieser Region, insbesondere seit dem Einfall der Reblaus, einen sehr hohen Stellenwert. Lokale Beerenarten, wie etwa die Kritzendorfer Ribisel oder die Greifensteiner Rote Stachelbeere waren gesuchte Sorten am Wiener Markt. Die Kritzendorfer Ribisel wird heute noch nach Wien verkauft, der Großteil der Beerenanlagen ist bereits verschwunden. Die Region hat auch eine Reihe lokaler Kirscharten hervorgebracht, wie etwa die Kritzendorfer Einsiedekirsche, eine gefragte Kompottkirsche, die heute noch verbreitet ist. Daneben gibt es noch zahlreiche lokale Kirscharten, wie etwa Wienerwald Krammelkirsche oder die Königstettner Kirsche, die bereits in Vergessenheit geraten und womöglich gänzlich verschwunden sind.

Der Verein Kultur.Landschaft möchte im Zuge des geplanten Projektes einen Überblick über das vorhandene Sortenspektrum geben, wobei die regionalen Sorten im Mittelpunkt stehen. Langfristiges Ziel ist es, die regionalen Obstsorten zu erhalten und in die Vermehrung zu nehmen. In Zusammenarbeit mit lokalen Baumschulen sollen erhaltenswürdige Sorten veredelt und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam mit der Arche Noah soll ein Netzwerk für Erhalter und Interessenten von alten Obstsorten entstehen.



Die Auftakt-Veranstaltung am 27. Juni in Kritzendorf (*siehe Termine*) steht ganz im Zeichen der regionalen Beeren- und Kirschenvielfalt.

Anschrift der Verfasserin:

Mag. Andrea Gruber, Kultur.Landschaft - Verein zur Förderung traditioneller Kulturlandschaftsformen
Donaustraße 12, 3422 Altenberg
Tel: 02242/31018; email: andrea-gruber@gmx.at

Das Thema Beerenobst ist derzeit auch Schwerpunkt auf den „Obst-Seiten“ der NÖ Naturschutzabteilung.

<http://www.noel.gv.at/Service/RU/RU5/Obst/Obst.html>

Neue Obstprodukte am Markt

Pomona britannica

George Brookshaw

Der 2002 erschienene Nachdruck der *Pomona britannica* huldigt einer englischen Pomologie: Die *Pomona britannica* wurde von dem Zeichner und Kupferstecher George Brookshaw (1751-1823) nach 8jähriger Arbeit 1812 in England publiziert und gibt sehr eindrücklich die Sortenvielfalt der damals in England kultivierten Obstarten wider. Brookshaw wollte mit seinem Werk einerseits die besten Tafelfrüchte seiner Zeit dokumentieren und neue, unbekannte Sorten etablieren, andererseits den reichen Landbesitzern Charakteristika der Sorten vermitteln, um das Sorten-Wirrwarr aufzulösen.



Die Motive wurden auf Kupferplatten gestochen, mit Druckfarbe bestrichen und auf Papier gedruckt, anschließend mit Wasserfarben und Deckweiß koloriert. Die Sorten sind in ihrer Abbildung auf die wesentlichen Merkmale reduziert und teilweise mit der Darstellung von Blättern und Blüten ergänzt.



Im Nachdruck sind insgesamt 256 Sorten von 15 Obstarten abgebildet und mit Sortennamen versehen. Beerenobst (Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren), Steinobst (Kirschen, Pflaumen, Marillen, Pfirsiche), Äpfel und Birnen, Nüsse und Weintrauben sowie die exotischen Arten Feigen, Melonen und Ananas sind naturgetreu und äußerst lieblich porträtiert. Bemerkenswert ist die Vielfalt bei Stachelbeeren und Pfirsichen. Die deutsche Übersetzung kennt für einzelne Sorten keine Bezeichnung. Leider fehlen im Nachdruck die Sortenbeschreibungen, wie sie im Original vorhanden sind. Zu den einzelnen Obstarten gibt es kurze, allgemein gehaltene Erläuterungen.

Die Sortenabbildungen bilden den Hauptteil des Nachdruckes. Darüber hinaus gibt es eine kurze Einführung zur Entstehung der *Pomona britannica* sowie einen Abriss der bekanntesten europäischen Sortenwerke. Die Texte sind in deutsch, englisch und französisch verfasst.

Der Nachdruck der *Pomona britannica* hat aus heutiger Sicht nicht mehr die ursprüngliche Funktion als Bestimmungsliteratur, sondern gibt viel mehr einen wehmütigen Nachruf auf die Sortenvielfalt der Gärten Englands vor rund 200 Jahren. Das Buch fasziniert mit höchst ästhetischen Sortenabbildungen und klangvollen Sortennamen.

Der Nachdruck stammt von einem Exemplar der *Pomona britannica* aus der Kupferstichsammlung Greiz (Deutschland). In der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien soll sich übrigens ebenfalls ein vollständiges Original-Exemplar befinden (R. Reiterer).

Pomona britannica - Die vollständigen Tafeln

Hrsg.: George Brookshaw

Autoren: Pellgrü-Gagel, U.; Brandler, G.; Dressendörfer, W.

2002, Taschen Verlag, ISBN: 3-8228-1463-6, 200 Seiten

Preis: € 24,99

Die Äpfel der Hesperiden werden Wirtschaftsobst. Botanische Illustration und Pomologie im 18. und frühen 19. Jahrhundert.

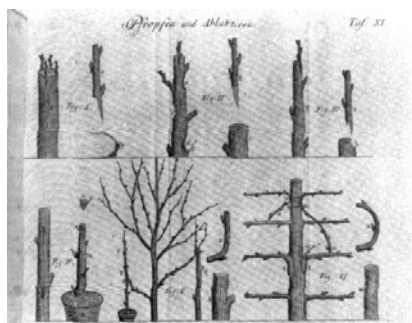
Hans-Jürgen Lechtreck

Die Dissertation von Lechtreck beleuchtet das Thema Obst von einem ungewohnten - kunsthistorischen - Blickwinkel. Lechtreck will mit seinem Werk, das Verhältnis von Kunst und Wissenschaft im 18. und frühen 19. Jahrhundert am Beispiel der Pomologie untersuchen und klären, welchen Gebrauch diese Wissenschaft von ihren Bildern machte. Der Autor zeigt auf, dass es bei den aufwendig illustrierten pomologischen Werken des 18. und frühen 19. Jahrhunderts nicht nur um die naturwissenschaftliche Systematisierung der Früchte geht, sondern insbesondere um Kunst und Ästhetik. Anhand zahlreicher Quellen wird das Verhältnis von naturwissenschaftlicher und ästhetischer Botanik, von Gartenkunst und Erwerbsobstbau beleuchtet.

Der Autor beschreibt im ersten Kapitel "Strukturwandel der Kulturlandschaft" die Entwicklung der Kulturlandschaft vom ästhetischen Landschaftsbild in der Gartenkunst zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Neben einem Ausflug über die Waldnutzung und den Anfängen der Waldwirtschaft behandelt Lechtreck ausführlich die Verwendung von Obstbäumen in der Gartenbaukunst bis hin zum bäuerlichen Obstbau und großflächigen Erwerbsobstbau.

Im zweiten Kapitel "Form und Funktion pomologischer Kenntnisse" widmet sich Lechtreck der „Pomologie“ als Lehre von den Obstsorten und vom Obstbau. Die „naturwissenschaftliche Botanik“ in Form der Systematik, Klassifikation und Nomenklatur wird der „ästhetischen Botanik“ gegenübergestellt. Lechtreck beschäftigt sich anschließend mit dem Bild des Bauern und Obstgärtners zwischen Idealisierung und Ökonomie in der Kunst und Literatur. Weiters gibt der Autor einen historischen Abriss zur Verwendung der Früchte als ästhetische Gegenstände, als Tafelzier, Genussmittel und Kunstwerk und stellt das Tafelobst dem Wirtschaftsobst gegenüber.

Im dritten Kapitel behandelt der Autor in einer Zusammenfassung das Pflanzenbild zwischen botanischer Illustration und ästhetischer Botanik.



Lechtreck führt ein umfangreiches Literaturverzeichnis mit einer Vielzahl von Zitaten aus der Kunstgeschichte und Naturwissenschaft an. Im Anhang befinden sich 44 Schwarz-Weiß Abbildungen als Beispiele für botanische, obstbauliche und gartenbauliche Illustrationen aus dem europäischen Raum. Insgesamt stellt das Werk eine sehr anspruchsvolle Lektüre dar und richtet sich in erster Linie an Kunsthistoriker und Naturwissenschaftler (R. Reiterer).

Hans-Jürgen Lechtreck (2000): Die Äpfel der Hesperiden werden Wirtschaftsobst. Botanische Illustration und Pomologie im 18. und frühen 19. Jahrhundert.

München/Berlin: Deutscher Kunstverlag, 320 S., 44 SW-Abb., ISBN 3-422-06310-2

€ 32,52

Termine & Veranstaltungen

was?	Beeren & Kirschen Regionale Sorten von Klosterneuburg bis Königstetten	
	Kurzvorträge - Sortenausstellung - Verkostung	
wann?	Freitag, 27. Juni 2003, 19.00 Uhr	
Programm	<ul style="list-style-type: none">• Mag. Andrea Gruber, DI Regina Reiterer: „Eine Obstregion mit Geschichte“• Dr. Andreas Spornberger: „Kirschen - Sorten, Anbau und Verwendung“• DI Bernd Kajtna, Arche Noah: „Beerenobst - Möglichkeiten der Erhaltung“	
wo?	Kritzendorf, Donaurestaurant beim Strombad	
Info:	Verein Kultur.Landschaft, Mag. Andrea Gruber Tel: 02242/31018 email: andrea-gruber@gmx.at	

was?	NÖ Obstbaumtag 2003 - 10 Jahre Obstbaumtag
wann?	11. und 12. Oktober 2003
wo?	Mank, Niederösterreich
Info:	Amt der NÖ Landesregierung - Abteilung Naturschutz Landhausplatz 1, A-3109 St. Pölten Tel: 02742/90051-15212 email: wolfgang.suske@noel.gv.at

was?	3. Internationales Pomologentreffen Bereits zum dritten Mal treffen sich Pomologen aus Deutschland und den Nachbarländern zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch.
wann?	22./23. November 2003
Programm	<ul style="list-style-type: none">• Vorstellung von Projekten zum Streuobstbau und zur Sortenerhaltung• Vorstellung der Sortenerhaltungszentrale des Landes Baden-Württemberg• Exkursion zu Streuobstwiesen, Obstbaumuseum Glems und Kirschenlehrpfad• Vorstellung verschiedener Sorten von Luiken und Renetten <p><i>Das detaillierte Programm erscheint in der nächsten Ausgabe!</i></p>
wo?	Gasthaus Uhlandhöhe - Friedrich-Ebert-Straße 17, Reutlingen (Deutschland)
Info:	Markus Zehnder, Landratsamt Zollernalbkreis Hirschbergstraße 15, D-72334 Balingen Tel: +49(0)7433-92 1340, Fax: +49(0)7433-92 1585 email: m.zehnder@zollernalbkreis.de

Kurzmeldungen

NABU Streuobst Materialliste

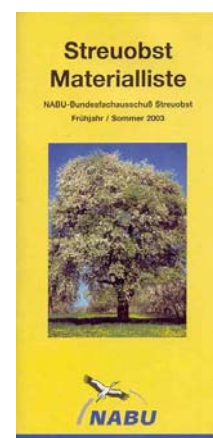
Eine aktualisierte Streuobst-Materialliste des Naturschutzbundes Deutschland - Bundesfachausschuss Streuobst ist kürzlich erschienen. Die Broschüre wurde auf knapp 70 Titel erweitert und führt Materialien zu folgenden Themen:

Streuobstwiese allgemein - Sortenempfehlungen/Obstsorten - Obstbaumschnitt/Feuerbrand/Gartentipps - Dissertationen/ Diplomarbeiten und Tagungsbände - Infopapiere /Adresslisten/ Werbematerialien - Kulinarisches - Obst-Kinderbücher

Neu ist der Streuobst-Materialversand im Internet unter www.streuobst.de und www.naturpaedagogik.shop.t-online.de

Information:

Bestellung gegen Rückporto beim NABU-Streuobst-Materialversand
Hochwiesenweg 40, D-73733 Esslingen
Tel: +49 (0) 711/3108040, Fax: + 49 (0)711/3108096
email: naturpaedagogik@t-online.de



NABU Streuobst-Rundbrief

An dieser Stelle ein Hinweis auf den NABU Streuobst-Rundbrief aus Deutschland. Der Streuobst-Rundbrief berichtet viermal jährlich über Streuobstaktivitäten aus dem In- und Ausland. Der Rundbrief bietet ausführliche Zusammenfassungen über Projekte aus den einzelnen Bundesländern und den Nachbarländern, Literaturrezensionen und Termine und ist für alle Streuobstinteressierte sehr empfehlenswert. Die Kosten für den Rundbrief (ca. 15-20 Seiten je Ausgabe) betragen € 11,- pro Jahr inkl. Porto.

Bezugsmöglichkeit:

NABU-Bundesgeschäftsstelle Bonn, Barbara Wagner
Herbert-Rabius-Straße 26, D-53225 Bonn, Tel: +49(0)228/4036-159, Fax: +49(0)228/4036-200
e-mail: Barbara.Wagner@NABU.de

Impressum

Die ARGE Streuobst ist eine seit dem Jahr 2000 bestehende Plattform, die Österreich weit laufende Aktivitäten im Streuobstbau bündelt und als Ansprechpartner für Streuobstbelange zur Verfügung steht. Verschiedene öffentliche Institutionen, Vereine und Initiativen gehören der Arbeitsgemeinschaft an.

Um die Zusendung von Beiträgen, Informationen und Terminankündigungen wird ausdrücklich gebeten. Die Redaktion behält sich vor, eingegangene Beiträge zu kürzen. Interessierte werden gerne in den Verteiler aufgenommen!

ARGE Streuobst, c/o Institut für Obst- u. Gartenbau

Universität für Bodenkultur
A-1190 Wien, Baracke 3, Borkowskigasse
Postadresse: A-1190, Peter Jordan-Straße 82
Tel.: +43 (1)47654-3402, Fax: +43 (0)/47654-3449

Redaktion Streuobst-Info

Christian Holler, Regina Reiterer, Andreas Spornberger
e-mail: streuobst-info@gmx.at